

Bis zum Nachmittag gaben die Meldungen aus den südamerikanischen Anbauregionen die Richtung vor und der Markt notierte schwächer. Dann wurden Meldungen von einem Telefonat zwischen Trump und Xi veröffentlicht, welches nach Worten Trumps "großartig" verlief und wonach der chinesische Präsident zusagte, in dieser Saison noch weitere 8 mio.mto US- Sojabohnen zu kaufen und für die kommende Saison an dem Ziel von 25 mio.mto festhielt. Die Notierungen an der Cbot drehten in Windeseile, das Schrot von minus drei auf teilweise über plus 10,-- Dollar je short ton. Hier zeigt sich einmal mehr das Problem, dass die Cbot in allererster Linie die US- Produkte abbildet, auch wenn der Anteil der US- Bohnen weltweit immer weiter abnimmt. Sicherlich gibt es den Ausgleich der "Prämien", diese reagieren jedoch meist langsamer und verzögert. Das zweite Problem ist wiederkehrende Gefühl, dass "eingeweihte Kreise" um den US- Präsidenten nach solchen Social - Media - Verlautbarungen ein Vermögen machen, während Firmen, welche ihre physische Ware absichern, die "stopp loss oders" um die Ohren fliegen. Wie substanziell die gestrige Meldung sein wird ist kaum zu sagen, da Xi bei diesem Telefonat die USA angeblich gleichzeitig zur Zurückhaltung bei der Unterstützung Taiwans gewarnt haben soll. Beide Präsidenten vereinbarten wohl ein Treffen im April. Gestern ruderte nun Indien, immerhin etwa zwei Tage nach den großen Durchbrüchen und Vereinbarungen, bezüglich der angekündigten Zollsenkungen auf US- Agrarprodukte zurück. Der Schutz der indischen Landwirte, welche im Durchschnitt knapp zwei Hektar bewirtschaften, können nicht der Übermacht der US- Betriebe ausgesetzt werden. Demnach dürfte die Zollsenkung für Walnüsse, Pistazien und Obst gelten, nicht aber für Mais, Sojabohnen oder Milchprodukte. Der Mais legte gestern im festen Umfeld des Sojakomplexes zu. Beim Weizen gab negative Vorzeichen. Marktteilnehmer bewerten die Versorgungslage weiterhin als sehr gut und sorgen sich aktuell weniger um Schäden durch Auswinterung in den ukrainischen Anbauregionen. Es gibt dort zwar keine flächendeckende Schneeschicht, welche den Weizen vor den starken Frösten schützt, wohl gab es Niederschläge in Form von Regen, welcher auf den kalten Böden gefroren ist und somit eine Schutzschicht bildet. Am Dienstag wird die nächste, monatliche Schätzung des USDA veröffentlicht. Händler und Analysten erwarten für Argentinien eine leichte Reduzierung der Ernteprognose vom USDA von 48,5 auf 48,35 mio.mto. Deren eigenen Prognosen liegen durchschnittlich bei 48,06 mio.mto. Für Brasilien wird eine Anhebung des USDA um 1,936 auf 179,36 mio.mto erwartet, die eigenen Prognosen gehen von 180,48 mio.mto aus. Beim heutigen elektronischen Handel legen Bohnen und Schrot weiter zu, die anderen Artikel handeln uneinheitlich. Vor dem heutigen Zinsentscheid der EZB wurden Zahlen zur Inflation in der Eurozone veröffentlicht, diese lag mit 1,7% im Januar um 0,2% unter dem Wert vom Dezember und unter der Zielmarke von 2%. Auf den heutigen Zinsentscheid um 14:15 Uhr dürfte diese Zahl keine Auswirkung haben, Analysten werden jedoch noch genauer auf die Worte der EZB Präsidentin bei der anschließenden Pressekonferenz achten. Um 14:30 Uhr folgen die Zahlen zu den Erstanträgen auf Arbeitslosenhilfe in den USA.

